

Berufe im Hafen

Arbeitsblätter für Schüler ab der 3. Klasse

Lehrer-
bogen

Das Hafenumuseum Hamburg liegt mitten im heutigen Hafengeschehen auf dem Gelände des letzten Kaizungen-Ensembles, das vor rund 100 Jahren angelegt wurde. Im historischen Kaischuppen 50A sind die Sammlungsstücke des Hafenumuseums auf 2.500 Quadratmetern in Regalen nach Themen gelagert, Großobjekte auf dem Wasser und an Land ergänzen die Sammlung. Diese vermittelt Eindrücke aus der Geschichte der Arbeit im Hamburger Hafen.

Erwartungshorizont

Mit den Arbeitsblättern werden die Schülerinnen und Schüler angeleitet, sich kleine Teile des außerschulischen Lernortes Museum eigenständig zu erschließen. Sie erforschen in Teams vier Berufe aus dem Stückgutumschlag, die es heute im Hafen in dieser Form nicht mehr gibt:

In jedem der vier Arbeitsblätter stellt sich den Schülern eine fiktive Person vor:

- 1) Kaiarbeiter
- 2) Schaueremann
- 3) Ewerführer
- 4) Tallymann

Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie der Hamburger Hafen früher funktionierte und wie und warum sich die Arbeit hier veränderte. Sie üben das genaue Beobachten, Objekte in ihren ursprünglichen Zusammenhang einzuordnen, das Nachdenken über gezielte Fragen, zu reden und zu präsentieren.

Wir empfehlen, die Klasse in vier Teams einzuteilen. Bevor die Schülerinnen und Schüler in ihre Gruppen gehen, um jeweils einen Beruf zu erforschen, wird die Aufgabe 1 gemeinsam gelöst (die Abbildung vom Schuppen findet sich im Schaudepot noch einmal in groß). Im Anschluss stellen sich die Forscherteams ihre Ergebnisse gegenseitig vor – am besten direkt vor den von ihnen untersuchten Objekten.

Dauer: 45 Minuten



Bitte passen Sie auf, dass die Schülerinnen und Schüler nicht unbeaufsichtigt sind, nicht zwischen den Objekten laufen oder darauf klettern.

Rund um das Gelände des Hafenumuseums findet Hafenbetrieb mit schwebenden Lasten, LKW- und Rangierverkehr der Eisenbahn statt. Die Kaikante ist nicht gesichert und es besteht Stolpergefahr zum Beispiel bei den Eisenbahn- oder Krangleisen oder auf den schwimmenden Objekten.

Viel Spaß!

Die Arbeitsblätter:

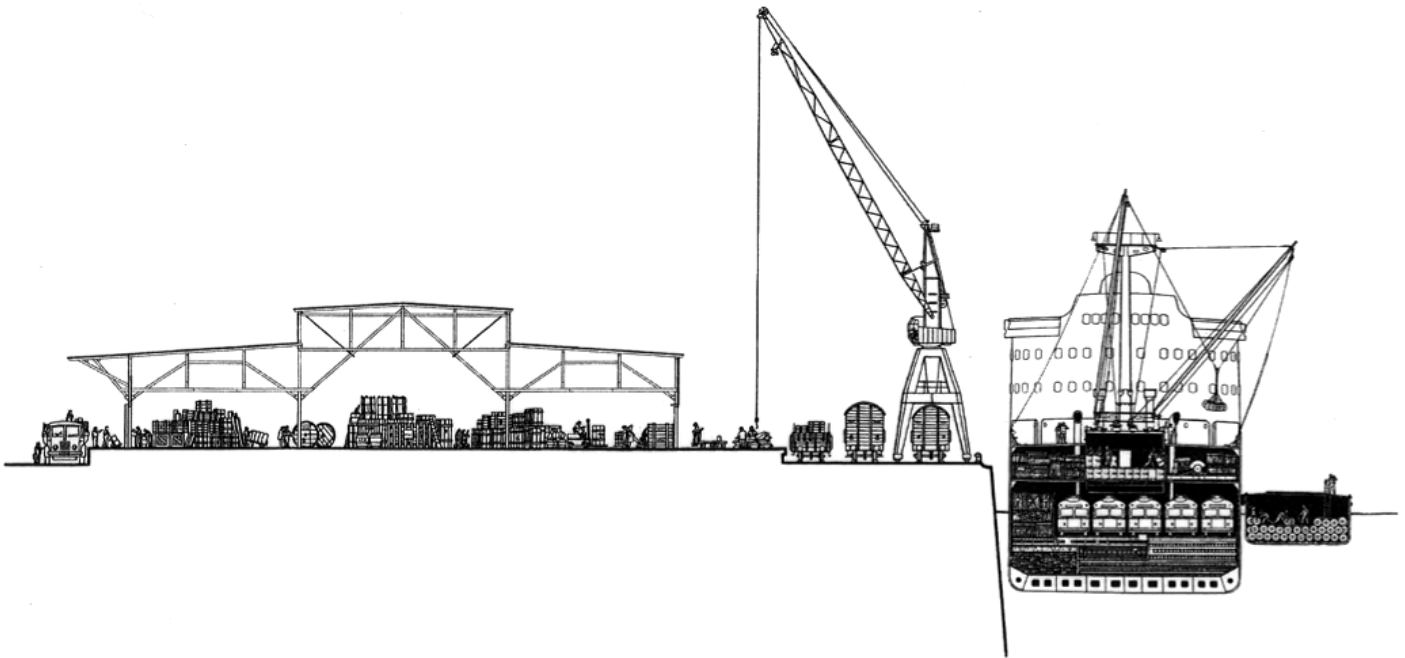
Im **Stückgutumschlag** werden die vielfältigsten Güter von den Hafenbeschäftigten mit Hilfe technischer Hilfsmittel zwischen Schiff, Bahn und LKW befördert. Im **Kaischuppen** wurden diese beim Löschen und Laden großer Seeschiffe zwischengelagert, um sie zu sortieren und auf Schäden zu prüfen.

Es lassen sich rund 75 verschiedene Tätigkeiten für den Stückgutumschlag im Hafen ausmachen. Die Arbeit war sehr hart – ein Job für Leute, die fest anpacken konnten. Ihre Arbeitsmittel haben die Hafenbeschäftigten im Laufe der Zeit immer weiterentwickelt. Erst in den 1950er Jahren wurde der **Gabelstapler** erfunden. Bis dahin galt die **Sackkarre** als große Arbeiterleichterung. Mit der Einführung des **Containers** Mitte der 1960er Jahre entfiel die körperliche Arbeit fast ganz und es entstanden neue Berufe.

1

Umschlag am Kaischuppen:

(von links nach rechts) LKW, Sackkarre, Gabelstapler, Bahn, Kran, Stückgutfrachter, Schute bzw. Ewer



2

Güter wurden in Fässern, Säcken, Ballen und Kisten „verpackt“. Neben dem Stückgut, gibt es noch Massengut, das sich in Sauggut (Getreide), Schüttgut (Kohle, Erz) und Pumpgut (Öl, Gas) unterteilt.

Kaiarbeiter

01

3

Der Arbeitsplatz des Kaiarbeiters wechselte ständig zwischen Schuppen, Rampe, Kaifläche, Wagon und LKW.

4

Der Kaiarbeiter leistete schwere körperliche Arbeit im Kaiumschlagsbetrieb. Er war Karrenschieber und Stapelmann und wurde vom Schuppenverwalter zum An- und Abhaken der Kranhieven eingesetzt und arbeitete in „Gängen“ mit vier bis zwölf Leuten, je nach Umschlaggut. Er begann im Hafeneinzelbetrieb als einfacher Arbeiter – im Hafenjargon „Kaitorte“ genannt – und erarbeitete sich mit wachsender Berufserfahrung eine höhere Position.

5

Zu seinen Arbeitsmitteln gehörten – wie beim Schaueremann - Handhaken und Griepen. Dabei durften die Kisten, Säcke, Fässer und andere Ladungsstücke nicht beschädigt werden.

Schaueremann

02

3

Der Schaueremann arbeitete für eine Stauerei, die Lösch- und Ladearbeiten auf Schiffen durchführte. Als „Gang“ mit vier bis 12 Mann waren Schauerleute in der Schiffsluke tätig.

4

Schauerleute bewegten die Ladung an Bord, stauten Warenpartien, stellten Hieven (Warenbündel) zusammen, schlugen diese an oder hängten sie ab. Sie arbeiteten im Schichtbetrieb, teilweise im Pensum (Akkord). Früher, als ihnen die bordeigenen oder kaiseitigen Waschräume oft verschlossen blieben, kamen sie entsprechend schmutzig an Land und prägten etliche Vorurteile gegenüber Hafenarbeitern.

5

Handhaken



Griepen



Zuckerklatsche



Ewerführer

03

3

Der Ewerführer arbeitete auf einer Schute, einem flachen Lastkahn ohne eigenen Antrieb. Er wurde von Kaufleuten, Schiffsmaklern, Spediteuren und Reedereien beauftragt.

4

Der Ewerführer lud, transportierte und löschte Stück-, Schwer- und Massengut im Hafen, in der Speicherstadt, auf den Fleeten in der Stadt und bei den am Wasser gelegenen weiterverarbeitenden Industriebetrieben. Die Ewerführerei war der älteste Lehrberuf im Hamburger Hafen.

5

Der Ewerführer bewegte die Schute lediglich mit Hilfe eines langen Stocks, dem Peekhaken, fort, was große Körperkraft, erhebliche Geschicklichkeit und Umsicht erforderte. Im seeschifftiefen Wasser erfolgte die Fortbewegung per Schlepper.

Peekhaken



Tallymann

04

3

Der Tallymann stand unter Deck eines Schiffs.

4

Er zählte beim Löschen und Laden die Hieven, um sie nachher mit den Ladepapieren zu vergleichen. Dabei überprüfte er die Ladung des Schiffes auf Stückzahl, Maße, Markierung, Unversehrtheit und Übereinstimmung mit den Ladepapieren. Das Ergebnis übermittelte er dem Schiffsmakler. Der Tally-Vormann war weisungsbefugt für mehrere Tallyleute. Er arbeitete mit Makler, Schifffleitung, Kaibetrieb und Stauer zusammen; gemeinsam wurden das Lösch- und Ladeprogramm in einem Ladungsmanifest erfasst. Ein Stauplan wurde vom Tallymann gezeichnet.

5

Zu den Arbeitsmitteln des Tallymanns gehörten Messlatte, Maßband oder Maßschere für Ballen. Für die hartschuftenden Schauerleute konnte das schwerlich als Arbeit gelten.

